

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 29

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Henn-Holdinghausen.**

XVI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 20. Oktober 1900.

Wochenspruch: Viel besser ist's fürwahr, auf gut Glück irreeh'n,
Als bis zum Untergang der Sonn' am Scheidewege keh'n.

Schweiz. Gewerbeverein.

Die Mitglieder des Centralvorstandes sind zu einer Sitzung eingeladen auf Montag den 29. Oktober ds. Jz. vormittags 8 Uhr, ins Bureau in Bern.

Traktanden:

1. Arbeitsprogramm pro 1901
2. Budget pro 1901.
3. Lehrlingsprüfungen:
 - a) Gesamterneuerung der Centralprüfungskommission und ihres Präsidenten pro 1900/1903, sowie der Ersatzmänner.
 - b) Gesuch des Gartenbauverbandes um einen Beitrag an dessen Fachprüfung. (Bezügl. Akten haben Sie bereits erhalten.)
 - c) Druck der Lehrverträge für Lehrtöchter.
4. Weiteres Vorgehen betreffend Versicherungsgesetzgebung.
5. Weiteres Vorgehen betreffend Lebensmittelgesetzgebung.
6. Berichterstattung über:
 - a) Intern. Kongress für Kleingewerbe und Kleinhandel.
 - b) Publikation der Fachberichte über Pariser Weltausstellung.

c) Zolltarif-Enquête.

d) Deutschen Gewerbeverbandstag in Freiburg i. B.
7. Allfällige weitere Anträge bezw. Anregungen.

Verbandswesen.

Der Zürcher kantonale Handwerks- und Gewerbeverein war am Sonntag recht zahlreich in Uster versammelt. Nach langer, zum Teil lebhafter Diskussion wurde beschlossen, sich der Petition des Lehrlingspatronats um gesetzliche Regulierung des Lehrlingswesens anzuschließen und nach Antrag des Gewerbeverbandes Zürich dem Kantonsrat eine neue Vorlage über den unlauteren Wettbewerb und das Submissionswesen zu empfehlen. In den Vorstand wurden neu gewählt: Künzli, Thalweil, Sekundarlehrer Viber und Peter in Winterthur. Zum Präsidenten wurde mit 37 Stimmen Nationalrat Berchtold gewählt; neben ihm war auch Oberstlieutenant Schneebeli vorgeschlagen. Berchtold erklärte sich nach einigem Bedenken für Annahme. Rechnung und Bericht wurde genehmigt und hernach wurde ein interessanter Vortrag des Herrn Ingenieur de Boor über Motorenwesen angehört. Ganz besonders interessant war die Mitteilung des Referenten über eine von der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur in jüngster Zeit eingeführten neuen Konstruktion einer Gasanlage, welche auch die Unabhängigkeitsfrage von einer Zentrale für die Gasmotoren in verblüffend einfacher Weise löst. Hierbei wird in einer überaus einfachen Generatorgas-

anlage ein dem Dampfgas ähnliches Gas erzeugt, das sich zum Betriebe von Gasmotoren bestens eignet und sehr billig ist. Bei der gegen das Ende des Vortrages folgenden vergleichenden Betriebskostenberechnung der verschiedenen Arten von Kleinmotoren zeigte der Redner an Hand sehr ausführlich und sachlich gemachter Berechnungen, daß bei Anwendung dieser neuen Gasanlage noch erheblich niedrigere Betriebskosten entstehen, als für eine billige elektrische Kraft, für welche er den Tarif der Stadt Luzern zu Grunde legte, der in der Schweiz einer der niedrigsten ist.

Schweizer Tapezierermeister-Verein. Im Café du Pont in Bern fand am 14. Oktober die Hauptversammlung des schweizerischen Tapezierermeistervereins statt unter dem Vorsitz des Hrn. Friedr. Boller in Zürich. 30 Mitglieder waren erschienen. Die Versammlung erledigte die internen Vereinsgeschäfte und diskutierte u. a. die Frage der Unfallversicherung. Endgültige Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Sitz des Vereinsvorstandes ist Zürich, Centralpräsident Boller daselbst.

Das Dämpfen des Holzes.

Nach der „Wertstatt“ sollte das Holz, wo nur irgend möglich, vor seiner Verwendung gedämpft werden. Das Austrocknen desselben wird hierdurch beschleunigt, und die Säfte werden aus dem Holz entfernt. So vorbereitet, ist es dann den Witterungseinflüssen weniger unterworfen als ungedämpftes Holz. Einige Hölzer, z. B. helles Birnbaumholz, nehmen durch das Dämpfen eine sehr schöne Farbe, Brühholzfarbe, an. Zweckmäßig benutzt man eiserne, luftdicht zu verschließende Kessel, welche man gegen die beim Dämpfen sich entwickelnden Säuren des Holzes durch einströmenden Dampf alkalischer Flüssigkeiten schützen muß. Ammoniak eignet sich hierzu besten. Die Dämpfe verteilen sich im Kessel gleichmäßig und üben ihre volle Wirkung auf die entstehenden organischen Säuren aus, indem sie dieselben

neutralisieren und für die Kesselbleche unschädlich machen. Je nach der Größe des Kessels und der Zeitdauer der Dampfeinwirkung muß die Einführung von Ammoniak in den Kessel mehrere Male wiederholt werden.

Nach Karmarsch rechnet man auf 40 m³ Kesselinhalt 1 m² Kofffläche. Der Dampf darf nur allmählich in den Kessel strömen, erst nach Verlauf von 12 bis 15 Stunden darf Vollampf gegeben werden. Die Einwirkung des Dampfes erfolgt so lange, bis klares Wasser abfließt.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die alte Wipfingerbrücke wird vollständig umgebaut und wird bis zur Fertigstellung der Verkehr über den zu diesem Zwecke umgebauten Tramsteg geleitet.

— Der Stadtrat hat zwecks Erstellung eines Quellspeicherreservoirs im Albisgütli dortselbst 940 m² Land angekauft.

— Die Kirchgemeinde-Versammlung Neumünster genehmigte die Leistung eines angemessenen Beitrages an die Baukosten einer Abdankungskapelle auf dem neu anzulegenden Friedhofe an der Wytellikerstraße. Bezüglich der Baues der zweiten Kirche auf dem Gütli wurde der Versammlung mitgeteilt, daß verschiedener Umstände halber die Grundsteinlegung schwerlich vor dem Jahre 1902 vorgenommen werden könne, doch ist die Kommission ernstlich bestrebt, die Angelegenheit zu fördern.

— Die Kirchgemeinde Oberstraf beschloß am Sonntag den Ankauf des Bauplatzes für eine neue Kirche im Kostenvoranschlage von ca. 100,000 Franken.

— An der Seefeld-Kreuzstraße wird ein großer Komplex großer Miethäuser erstellt. Das hinterste, gegen die Klarastraße zu, ist fast ganz fertig, die andern sind im Bau und zum letzten, dessen Front an die Seefeldstraße kommt, beginnt die Arbeit.

Armaturenfabrik Zürich

FILIALE DER ARMATUREN & MASCHINENFABRIK ACT. GES. VORMALS I. A. HILPERT, NÜRNBERG

SÄMTLICHE ARTIKEL
FÜR
GAS & WASSER-LEITUNGEN



REICHHAFTIGE MUSTERBÜCHER GRATIS